

## Module

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen. Im Ausnahmefall können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern andere Traumafortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, wird die Teilnahme am gesamten Curriculum empfohlen. Die Inhalte sind an die Empfehlungen der DeGPT e.V. angelehnt. Einige Inhalte und der Zeitumfang gehen darüber hinaus.

## Termin, Ort und Zeiten

Modul 1	02.03. - 03.03.2009	in Esslingen
Modul 2	19.05. - 21.05.2009	in Esslingen
Modul 3	30.06. - 02.07.2009	in Esslingen
Modul 4	16.11. - 17.11.2009	in Esslingen
<b>Modul 5</b>	<b>11.02. - 12.02.2010</b>	<b>in Esslingen (Brisch)</b>
Modul 6	19.04. - 20.04.2010	in Esslingen
Praxis/Supervisionstag	21.04.2010	in Esslingen
Modul 7	30.06. - 02.07.2010	in Esslingen
Praxis/Supervisionstag	03.07.2010	in Esslingen
Modul 8	24.09. - 25.09.2010	in Esslingen
Praxis/Supervisionstag	26.09.2010	in Esslingen
Modul 9	09.12. - 11.12.2010	in Esslingen

Zeiten: 1. Tag: 10 – 18:00 h, 2. Tag: 9 – 18:00 h, 3. Tag: 9 – 17:00 h  
Praxis- & Supervisionstag: 9:00 – 18.00 h

## Preise

- 2-tägige Module je € 330,- (incl. EUR 30,- Verpflegungsanteil),
- 3-tägige Module je € 400,- (incl. EUR 30,- Verpflegungsanteil für 2 Tage und Kosten für erlebnispädagogische Outdoor-Aktivität)
- Praxis- & Supervisionstag: je € 130,-

## Arbeit in »Peer Groups«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

## Supervision

Es werden begleitende Supervisionstage angeboten. Für eine abschließende Zertifizierung sind 30 Stunden Fall-Supervision in der Gruppe erforderlich.

## Supervisoren

L. Besser, A. Korittko, G. Kuznik/Hannover, A. Iff-Kamm/Würzburg, B. Seelmann-Eggebert/Regensburg, G. Wolfrum/München, Ulrike Held/Stuttgart (ab 2010) u.a.

## Durchführungsort

Theodor-Rothschild-Haus, Mülberger Straße 146, 73728 Esslingen

Seminarleitung



### Lutz-Ulrich Besser

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; 1985-94 Familientherapie- und Supervisorenausbildung bei Dr. C. Gammer, Körpertherapie- und Traumatherapieausbildung; Traumatherapeut DeGPT e.V., EMDR-Facilitator und Supervisor am EMDR-Institut Deutschland; EMDREA-Trainer für EMDR mit Kindern & Jgdl. Vorträge auf internationalen Tagungen; Lehrtherapeut in Psychotraumatologie u. traumazentrierter Psychotherapie sowie EMDR mit Kindern in Europa.

Gastdozent



### PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie u. Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, analyt. Gruppenpsychotherapie, Traumatherapie und EMDR. Leitet die Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinder- und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital. Forschung: Frühkindliche Entwicklung u. Bindung incl. Störungen und Therapie. Viele Publikationen, Organisator internationaler Kongresse.

Co-Referenten



### Ulrike Held

Psych. Psychotherapeutin, Traumatherapieausbildung (Reddemann [PITT], Besser [KReST], EMDR, Nijenhuis [Strukturelle Dissoziation]), Transaktionsanalyse, SAFE®-Mentorin, Ausbilderin in Video-Home-Training, Jugendhilfeberatung u. -Therapie, eigene Kassenpraxis, Traumatherapie und -pädagogik, Ess- u. dissoziative Störungen



### Stephen Church

Dipl.-Psych., Weiterbildung in Transaktionsanalyse, Ausbilder und Supervisor in Video-Home-Training im VHT-Institut in Tübingen, SAFE®-Mentor, Ausbildung in Traumatherapie (KReST-Modell), langjährige Tätigkeit als Fachberater und Therapeut in der Jugend- und Behindertenhilfe mit Schwerpunkt in der Traumapädagogik

## Anmeldungen an:

zptn  
Sekretariat  
Waldstraße 4  
D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel.: +49 (0)5139 - 27 90 90  
Fax: +49 (0)5139 - 27 90 91

[info@zptn.de](mailto:info@zptn.de)  
[www.zptn.de](http://www.zptn.de)

## Informationen vor Ort:

Stiftung Jugendhilfe Aktiv,  
(Theodor-Rothschild-Haus)  
Mülberger Straße 146  
73728 Esslingen b. Stuttgart

Tel.: 0711-937803-0  
Fax: 0711-937803-410

[info@jugendhilfe-aktiv.de](mailto:info@jugendhilfe-aktiv.de)  
[www.jugendhilfe-aktiv.de](http://www.jugendhilfe-aktiv.de)

**fobi:aktiv**  
stiftung jugendhilfe aktiv  
Theodor-Rothschild-Haus

**zptn**  
zentrum für psychotraumatologie  
und traumatherapie niedersachsen

## Trauma & Bindung

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie

nach dem KReST-Modell

Ärzte- und Psychotherapeutenkammern anerkanntes  
9-teiliges Curriculum

mit

### Lutz-Ulrich Besser

- FA für Psychiatrie und Psychotherapie, KJP
- Traumatherapeut (Spezielle Traumatherapie DeGPT)

### PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

- FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
- Bindungsforscher und Traumatherapeut

### Ulrike Held

- Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin
- Psychologischer Fachdienst Stiftung Jugendhilfe Aktiv

### Stephen Church

- Dipl.-Psychologe, VHT-Supervisor
- Psychologischer Fachdienst Stiftung Jugendhilfe Aktiv

## In Esslingen bei Stuttgart

März 2009 bis Ende 2010

## Ziele des Curriculums

Große und auch kleine einmalige oder anhaltende traumatische Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge von sehr unterschiedlichen Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen falsch oder unbehandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie und -pädagogik in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs-/Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST™-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden und vermittelt. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von Rollenspielen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte von Modul zu Modul praxisnah und mit Selbsterfahrung vermittelt.

*\* In den speziell gekennzeichneten dreitägigen Modulen werden eigene Ressourcen erlebnispädagogisch (Outdoor-Events) erfahren und anschließend selbstwirksam mit der Screentechnik (KReST®) verankert.*

## Adressaten

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten« aber auch Dipl.-Sozialpädagogen mit einer abgeschlossenen psychotherapeutischen Fortbildung oder mit Psychotherapeuten-Status.

## Zertifizierungen

**Teilnahmebescheinigung** für jedes Modul u. das Curriculum

### zptn-Zertifikate:

**A** »Psychotraumatologie u. Traumazentrierte Psychotherapie« für approbierte Psychotherapeuten

**B** »Psychotraumatologie und Traumatherapie« für nicht-approbierte Therapeuten, jedoch mit Nachweis einer mehrjährigen abgeschlossenen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren mit nachweislicher Selbsterfahrung

## Voraussetzung für die Zertifikate

- Teilnahme an 30 Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 4 abschließende Fallberichte (3-5 Seiten)
- Ein Video über Traumabearbeitung mit Screentechnik.

## Modul 1 – 02./03.03.2009

### Einführung in Psychotraumatologie und Neurobiologie



- Historie der Psychotraumatologie
- Psychotraumatologie & Forschungsergebnisse
- Neurophysiologie, Gedächtnisbildung, Neuroplastizität
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Traumabasierte Symptombildungen und PTBS
- Das vierstufige KReST™-Modell der Traumatherapie

## Modul 2\* – 19./20./21.05.2009 (3-tägig)

### Diagnostik, Stabilisierung und Ressourcenmobilisierung



- Fortsetzung und Ergänzung der Grundlagen
- Vom sicheren äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort
- Stabilisierung, Ressourceninstallation, Imagination (meditative & dialogische Form)
- Selbstregulation (Dissoziationsstopp, Reorientierung usw.)
- Praktikum: Übungen u. Selbsterfahrung in Dreiergruppen
- **Praxiswerkstatt Ressourcen (Erlebnispädagogik usw.)**

## Modul 3\* – 30.06./01.07./02.07.2009 (3-tägig)

### Ressourcen- und Stabilisierungsarbeit



- Forts.: Stabilisierung/Stress-Coping/Selfmanagement
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne, „Innerer Dialog“ mit dem „Inneren Team“
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation (Pos. Life-Events mit Zufriedenheit, Freude, Glück, Stolz)
- Einführung und Live-Demonstration
- **Praxiswerkstatt Ressourcen (Erlebnispädagogik usw.)**

## Modul 4 – 16./17.11.2009

### Ressourcen, Akuttraumata, Trauma & System mit A. Korittko



- Screentechnik f. positive Life-Events, Praktikum
- Akut-Traumata: frühe Interventionen
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- PTBS innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern, Familien und Paaren nach verschiedenen Traumatisierungen

## Modul 5 – 11./12.02.2010

### Bindung und Trauma in Theorie und Praxis mit PD Dr. K. H. Brisch



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen, die Folgen bei Kindern u. Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen

## Modul 6 – 19./20.04.2010

### Komplexe Traumastörungen, strukturelle Persönlich.-Änderungen



- VHT (Video-Home-Training) mit Held/Church
- Dissoziative Störungen und Persönlichkeitsveränderungen, Einführung in Diagnostik und Phänomenologie komplexer Traumatisierung und dissoziativer Störungen
- DESNOS, „ego-state-disorder“, DDNOS, DIS/“MPS“
- Arbeit auf der inneren Bühne / »Ego-State-Therapie«
- Gewalt, sexuelle Ausbeutung, organisierte und rituelle Formen sexueller Misshandlungen

## Modul 7\* – 30.06./01./02.07.2010 (3-tägig)

### Verschiedene (traumatherapeutische) Methoden [Sophie Reiske], Juristische Aspekte [voraussichtlich Barbara Rost-Haigis] incl. Praxis



- Fortsetzung komplexer und dissoziativer Störungen
- Tätertypen, Stufen der Verleugnung
- Möglichkeiten und Grenzen der Therapie von Gewalt und sexuellen (Straf-)Tätern
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht
- Begutachtung und Therapieantragstellung
- Klinische Diagnostik einfacher und komplexer posttraumatischer Störungen
- Therapeutische Methoden (VT, EMDR, DBT, PITT)
- **Ressourcen-Praxiswerkstatt (Erlebnispädagogik usw.)**

## Modul 8 – 24./25.09.2010

### Traumabearbeitung und Konfrontation mit Screentechnik (KReST®)



- Traumatogramme und Therapieplanung (Phase 3)
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik: Traumabearbeitung nach dem KReST®-Protokoll, Traumasynthese und -integration von Bild, Kognition, Affekt, Körpererinnerung und -reaktion bei verschiedenen Formen von Traumata (Video- und Live-Demonstrationen).
- Praktikum mit Rollenspiel und Fall-Vignetten

## Modul 9 – 09./10./11.12.2010 (3-tägig)

### Screentechnik (KReST®) – Fortsetzung – incl. Praktikumstag



- Fortsetzung Traumabearbeitung und -synthese mit Screentechnik bei einfachen und komplexen Traumata
- Live- u. Videodemonstrationen (Integration v. Körperstates)
- Praktikum: Screentechnik mit eigenen „t-Traumata“ (Selbsterfahrung in Therapeut-/Klient-/Beobachterrolle)
- Trauma und Verlust - „traumatische Trauer“
- Gegenübertragung, „stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene